

A.1 Arbeitshilfe zur Erstellung einer Risikoanalyse

Zentrale Fragestellungen im Rahmen der Risikoanalyse:

- Welche Gegebenheiten in den Angeboten/Aktivitäten und der Organisationsstruktur ermöglichen oder begünstigen das Ausüben von (sexueller) Gewalt und Machtmissbrauch?
- Welche Möglichkeiten zur Inanspruchnahme von Hilfen finden betroffene Kinder und Jugendliche im Verein/Verband?

1. Räumliche Gegebenheiten/Innenräume/Außenräume

Impulsfragen	Ja	Teilweise	Nein
Gibt es abgelegene, nicht einsehbare Bereiche (z.B. auch Keller, Dachboden)?			
Gibt es Räumlichkeiten in welchen sich junge Menschen/ ehrenamtlich Tätige bewusst zurückziehen können?			
Gibt es Situationen/ Orte an/in welchen junge Menschen unbeaufsichtigt bzw. alleine sind?			
Werden die oben genannten Räume „kontrolliert“?			

<p>Gibt es Personen, die regelmäßig Zutritt zu den Räumlichkeiten haben und sich dort unbeaufsichtigt aufhalten?</p>			
<p>Werden Personen, die nicht bekannt sind, direkt angesprochen?</p>			
<p>Gibt es abgelegene, nicht einsehbare Bereiche auf dem Grundstück?</p>			
<p>Ist das Grundstück von außen einsehbar?</p>			
<p>Ist das Grundstück unproblematisch zu betreten?</p>			
<p>Finden Übernachtungssituationen statt?</p>			

2. Personal und Struktur der Organisation

Impulsfragen	Ja	Teilweise	Nein
Wird der Schutz von Kindern und Jugendlichen in der Satzung aufgegriffen?			
Wird das Thema Kinderschutz im Erstgespräch/Auswahlgespräch thematisiert?			
Wird ein Ehrenkodex/Verhaltenskodex zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen vor Aufnahme der Tätigkeit unterzeichnet?			
Gibt es Erstgespräche mit interessierten Ehrenamtlichen?			
Gibt es Selbstverpflichtungserklärungen für ehrenamtlich Tätige?			

<p>Werden die erweiterten polizeilichen Führungszeugnisse regelmäßig eingesehen?</p>			
<p>Gibt es Schulungen/ Fortbildungen zum Schutz vor (sexueller) Gewalt die wahrgenommen werden?</p>			
<p>Steht im Verein/ Verband entsprechendes Informationsmaterial und Fachliteratur zur Verfügung?</p>			
<p>Sind Zuständigkeiten (z.B. schutzbeauftragte Person) verlässlich und klar geregelt?</p>			
<p>Gibt es Regelungen für den angemessenen Umgang mit Nähe und Distanz?</p>			
<p>Sind allen ehrenamtlich Tätigen diese Regeln bekannt?</p>			

<p>Entstehen durch die Art der Tätigkeit/Angebote besondere Vertrauensverhältnisse zu jungen Menschen?</p>			
<p>Gibt es Situationen in denen ein/e 1:1 Betreuung/Kontakt entsteht?</p>			
<p>Finden 1:1 Kontakte im privaten Umfeld statt?</p>			
<p>Gibt es konkrete Regelungen zu Themen wie: Privatkontakte, Geschenke?</p>			
<p>Gibt es eine offene Kommunikations- und Feedback-Kultur?</p>			
<p>Gibt es im Rahmen der Tätigkeiten/Angebote/ Aktivitäten Körperkontakt und Berührung?</p>			

3. Beteiligung und Beschwerdemöglichkeiten

Impulsfragen	Ja	Teilweise	Nein
Werden junge Menschen und Eltern über Maßnahmen des Kinderschutzes informiert?			
Haben alle beteiligten Personen Zugang zu den nötigen Informationen? (z.B. Ehrenkodex, Verhaltensregeln, schutzbeauftragte Person, Beschwerdestelle)			
Sind die Informationen für alle verständlich?			
Werden junge Menschen über ihre Rechte informiert?			
Werden junge Menschen innerhalb der Angebote/ Aktivitäten beteiligt?			

<p>Gibt es einen Handlungsplan in dem für einen Verdachtsfall oder Vorfall die Aufgaben und das Handeln konkret geklärt sind?</p>			
<p>Gibt es Beschwerdeverfahren für junge Menschen?</p>			
<p>Ist dieses allen bekannt?</p>			
<p>Sind interne/externe Ansprechpersonen bekannt und klar kommuniziert?</p>			